

# Launenhaftigkeit eines Kollegen

**Beitrag von „Zauberwald“ vom 28. Mai 2025 16:22**

## Zitat von DFU

Aus meiner Sicht diskutieren wir hier das Thema Inklusion mit demselben Resultat wie bisher.

Ich hatte bisher immer den Eindruck, dass wir uns (fast) alle einig sind: Inklusion ist toll und schadet niemandem, wenn man genug Geld in die Hand nimmt, um kleine Lerngruppen, durchgehende Doppelbesetzungen, ausreichend Räume für Aufteilungen und notwendige Ausstattung zu finanzieren. Unter solchen Bedingungen würden sich vermutlich (fast) alle für Inklusion auch an ihrer Schule aussprechen.

Unter den Bedingungen, die wir personell und räumlich an vielen Schulen haben, sehen aber viele die Vorteile noch bei Förderschulen mit kleineren Gruppen.

Trotzdem gibt es natürlich überall auch engagierte Kollegen und Kolleginnen, die bereit sind Inklusion auch bei schwierigen Bedingungen umzusetzen. Oder es umsetzen müssen und das beste daraus machen.

Ich fände es z.B. sehr schade, wenn das autistische Kind, das ich derzeit unterrichte, nicht aufs Gymnasium dürfte. Er ist der intelligenteste von allen und nimmt so gerne Anregungen und Herausforderungen an, löst die schwierigsten Aufgaben. Die Förderschullehrkräfte müssen dann aber auch einen Spagat hinlegen, wenn sie allen Kindern gerecht werden wollen.